



**ARCHITEKTUR
FORUM
OBERSEE**

An die
Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rapperswil-Jona
und den Stadtrat

Stadtraum Neue Jonastrasse / St.Gallerstrasse

Unter dem Motto ‘die Lebensader erneuern’ wird der verbindende Strassenraum entlang der Neuen Jonastrasse und der St. Gallerstrasse projektiert. Die historische Verbindung der zwei Zentren von Rapperswil und Jona soll für die nächsten Generationen weiter entwickelt und gestaltet werden. Neben der Projektierung des Strassenraums ist dabei die Freiraumgestaltung von zentraler Bedeutung. Mit der Pflanzung von geeigneten Strassenbäumen kann die Attraktivität dieses Stadt- und Lebensraumes langfristig gesichert werden.

Das ‘grüne Band’

Der zentrale Strassenzug verbindet die zwei ‚Herzen‘ von Rapperswil-Jona in west-östlicher Richtung. Quer dazu trennt er aber die Stadtteile nördlich und südlich davon. Die teilweise gut durchgrüneten Quartiere stossen unvermittelt ins Leere und oder kehren dem Strassenraum den Rücken zu. Durch die geschickte Gestaltung mit Baumreihen und Baumgruppen können die Quartiere über eine gemeinsame, attraktive Mitte verbunden werden. Die anliegende Bebauung kann sich einem gemeinsamen Stadt- und Freiraum zuwenden. Dabei wird der Strassenraum in Längsrichtung vielfältiger und in Querrichtung durchlässig und verbindend. Der Forderung der Bevölkerung nach einem zusammenhängenden Gesamtprojekt für die Neue Jonastrasse/St.Gallerstrasse wurde seitens der Stadt RJ nachgekommen. Die nachhaltige Entwicklung dieses Rückgrates ist zentral für die Identität und die Verbindung der komplexen Stadtgestalt.

Die ‘grüne Lunge’

Bäume und Grünflächen übernehmen im Siedlungsgefüge wichtige Funktionen. Die Stadtvegetation beeinflusst das Mikroklima und trägt massgeblich bei zur Kühlung und Reinigung der Luft ebenso wie zum Wasserhaushalt in stark versiegelten Bereichen und zur Beschattung von Wegen und Flächen. Bäume prägen das Bild eines Quartieres oder eines Stadtteiles über lange Zeit, oft mehr als die Bauten. Unter den Kronen von Stadtbäumen wie unter Arkaden spüren wir, wie öffentlicher Raum entsteht. Öffentlich im Sinne von zugänglich und nutzbar für alle Verkehrsteilnehmer, öffentlich aber auch im Sinne von gleichermassen nützlich für Passanten und Anwohner. Wir alle kennen die Bilder von eindrucklichen Alleen und Stadtbäumen, sei es aus den Ferien oder aus unserer Kindheit. Ebenso wissen wir, wie lange diese Bäume brauchten um ihre Wirkung zu entfalten.

Ein Generationenprojekt

Die Grösse und Komplexität des Projektes ist für Rapperswil-Jona eine Herausforderung. Die Stadtraumentwicklung ist ein Generationenprojekt und die Realisierung wird Jahrzehnte in Anspruch nehmen. Die Planung St. Gallerstrasse – Neue Jonastrasse ermöglicht es uns heute, das Bild einer angenehmen und lebenswerten Stadt für die kommenden Generationen mit zu gestalten. Das Projekt mit den baumbestanden Strassenräumen ist zukunftsfähig und entspricht der ökologischen Stossrichtung unserer Stadt. Einen solchen Strassenraum ohne Bäume zu realisieren wäre ein enormer Rückschlag im Bestreben für eine qualitativ hochstehende Stadtentwicklung.

Der Vorstand des Architekturforum Obersee unterstützt das Projekt 'Stadtraum Neue Jonastrasse / St.Gallerstrasse'. Insbesondere unterstreichen wir Wichtigkeit der Freiraumgestaltung mit Bäumen, begrünten Mittelstreifen und Vorgärten. Die Gestaltung des Strassenraums mit Strassenbäumen, Vorgärten und begrünten Mittelstreifen muss aus städtebaulichen und ökologischen Gründen gefördert werden. Der lebenswerte Charakter der Stadt Rapperswil-Jona wird so für die nächsten Generationen weiterentwickelt und gesichert.

Der Vorstand des AFO 25.10.2019